

Nikolaus-Cusanus-Haus



„Die Emporblickenden“
von Manfred Welzel

Das Altenwohn- und Pflegeheim NIKOLAUS-CUSANUS-HAUS bietet Lebensraum für rüstige Senioren wie auch für Menschen, die durch gesundheitliche Einschränkungen Unterstützung in ihrer Lebensführung benötigen.

Idee und Initiative für ein freies Altenheim entstanden durch eine Gruppe von Mitarbeitern und Freunden der Filderklinik, die täglich erlebten, wie Alter und Tod zunehmend verdrängt und gesellschaftlich tabuisiert werden. Sie wollten eine Institution schaffen, in der das Alter als wichtiger Lebensabschnitt bewusst und selbstverantwortlich erlebt werden kann.

Jede Stufe der menschlichen Biographie hat zwischen vorgeburtlichem Sein und nachtodlicher Existenz ihre eigene, wesentliche Bedeutung. Diese Erkenntnis der Anthroposophie Rudolf Steiners ist die Grundlage für die Intention, im NIKOLAUS-CUSANUS-HAUS eine Lebensgemeinschaft im Alter zu gestalten, die den Bedingungen dieser Lebensstufe entspricht. Jeder Bewohner soll seine individuellen Fähigkeiten, seine im Laufe des Lebens gesammelten Erfahrungen einbringen können. So kann ein vielfältiges geistiges, kulturelles und soziales Leben entstehen - zum Wohle aller.

Der Namensgeber, Kardinal Nikolaus Cusanus, lebte von 1401 bis 1464.

Er verband als tieffrommer Mystiker die alte Strömung mit einer neuen naturwissenschaftlichen Denkart. Durch seine astronomischen Beobachtungen gilt er als Vorläufer von Kopernikus.

Einem zu jener Zeit noch ungewöhnlichen Impuls folgend, gründete er in seiner Geburtsstadt Kues an der Mosel ein Altenheim, das heute noch besteht.



Die Lage des Hauses

Birkach, südöstlicher Stadtteil von Stuttgart, ist durch seine ruhige Höhenlage (430 m) der ideale Standort für das NIKOLAUS-CUSANUS-HAUS:

Einerseits grenzen Felder, Wald und Wiesen der Filderebene direkt an unser Grundstück an und laden zu Spaziergängen ein; andererseits ist der Ortskern mit seinen vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten schnell und bequem zu erreichen (150 m).

Im Umkreis locken Schloss Hohenheim mit seinen berühmten botanischen Gärten, der unter Naturschutz stehende Eichenhain, das Ramsbachtal und vieles mehr.

Am Horizont zeichnet sich die Schwäbische Alb ab, ein beliebtes Ziel für Wanderfreunde.

Die Haltestellen für mehrere Buslinien liegen in unmittelbarer Nähe des Hauses, etwa 25 Minuten dauert die Fahrt in das Stuttgarter Stadtzentrum.



Ein neues Zuhause ...

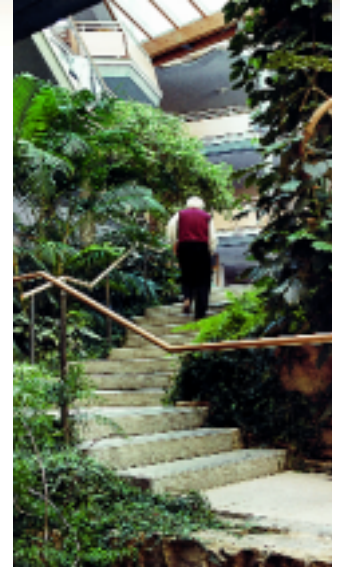


Der Haupteingang führt in den Innenhof: lichtdurchflutet - glasüberdacht - bepflanzt mit Palmen, Bananengewächsen, Benjaminsbäumen und Blütensträuchern, eine üppige botanische Vielfalt, die durchzogen ist von vielgestaltigen Wasserläufen.

Hier treffen sich alle Wege, hier grenzen die Gemeinschaftsräume an: der Festsaal, der Malraum, Konferenz- und Vortragsräume, Musikzimmer und Heileurythmieraum, die Bibliothek, das Restaurant, der Ausstellungsraum, das Café und der Friseur. Von hier aus gelangt man auch in die Kapelle.

Es finden sich auch lauschige Ecken für ein beschauliches Ruhestündchen oder gern genutzte Aussichtsplätze auf den Galerien, um das vielfältige Leben und Treiben zu beobachten.

Dieser Innenhof, der das Zentrum des Hauses bildet, bietet einen idealen Rahmen für alle Begegnungen zwischen Bewohnern, Gästen und Besuchern. Außerdem stehen Ihnen hier auch unsere freundlichen MitarbeiterInnen am Empfang für alle Fragen zur Verfügung.



„Der Weg nach oben zu den Appartements - warum ihn nicht zu Fuß gehen, das ist reizvoll und erhält jung!“



... in dem man sich wohlfühlt

Die Appartements, Ein- oder Zweizimmerwohnungen, 25 bis 62 qm groß, sind nahezu alle nach der Sonnenseite gelegen, mit Blick ins Grüne.

Großzügige, breite Flure schaffen eine helle und freundliche Atmosphäre. Die Wohnungstür öffnet sich zum Vorraum mit Einbauschrank und Kochzeile. Von dort führen Türen zum Bad mit Dusche/WC und zum Wohn-Schlafraum. Jedes Appartement hat einen Balkon oder eine Terrasse. Außerdem befinden sich auf allen Etagen Wannenbäder.



Mit eigenen Möbeln können die Wohnungen individuell eingerichtet werden. In aller Regel wird der Bewohner bei eventuell eintretender Pflegebedürftigkeit weiterhin in seinem Appartement bleiben können, da alle Wohnungen grundsätzlich pflegegerecht ausgestattet sind (Pflegebett, Notrufanlage, Haltegriffe im Bad usw.).



Selbstverständlich hat jeder Bewohner seinen eigenen Wohnungs- und Hausschlüssel, im Wohnheimbereich auch einen eigenen Briefkasten sowie einen separaten Abstellraum.



Älter werden und ...

Dass im Alter die Lebenskräfte nachlassen, ist ein Gesetz, dem wir alle unterliegen. Mit vielen verschiedenen Angeboten möchten wir unsere Bewohner motivieren, diese Phase des Lebens bewusst zu gestalten, ihre geistige und körperliche Beweglichkeit zu erhalten, Freude zu haben an ihrer eigenen Aktivität und die Gemeinschaft daran teilhaben zu lassen.

Gegenseitiges Geben und Nehmen ist die Grundlage für ein positives Miteinander,

in künstlerischen Kursen: Malen, Musizieren, Eurythmie, Chor, Sprachgestaltung, Bothmergymnastik ...

bei handwerklichen Aktivitäten: Töpfern, Handarbeit, Basteln, Gärtnern ...

in Interessenkreisen: Religion, Philosophie, Literatur, Sprachen, Reisen ...

Hinzu kommt unser reichhaltiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm.



... doch aktiv bleiben!

"Wie ich hier lebe:

Die vielfachen beruflichen und familiären Pflichten hinter mir lassend, zog ich vor dreizehn Jahren als Bewohnerin ins NIKOLAUS-CUSANUS-HAUS ein. Hier entstand nun für mich ein völlig neues Lebensgefühl im Zusammensein mit den Mitbewohnern, die mit ihren vielfältigen Interessen und Aktivitäten immer wieder anregend sind und so das Alltagsleben bereichern.

Man fühlt sich wohl in den baulichen Gegebenheiten, weil sie sowohl dem Wunsch nach Geselligkeit entgegenkommen als auch Ruhe und Zurückgezogenheit ermöglichen.

So bildet sich im Laufe der Zeit eine Lebensgemeinschaft, die sich im kulturellen Leben gegenseitig inspiriert, die im sozialen Zusammenleben Bewusstsein füreinander entwickelt und die sich in den Notwendigkeiten des Tagesablaufes versorgt weiß, so dass ein Freiraum entsteht, der es jedem ermöglicht, seine Gedanken und Kräfte in Tätigkeiten einzubringen, die ihm Freude machen.

So möchte ich noch viele Jahre leben dürfen!"



Kulturelle Veranstaltungen ...



Die lieb gewordenen Begegnungen und Gespräche in den Pausen sind für uns ein wesentliches Element der Verbindung und Öffnung nach außen.

Eine Vielzahl verschiedenster kultureller Veranstaltungen führt uns immer wieder in unserem Festsaal zusammen.

Er bietet 400 Besuchern Platz, baut sich muschelförmig über zwei Ebenen auf und ist sowohl vom Erdgeschoss wie auch von der Galerie her für Bewohner und Gäste mit Rollstühlen und schwerpflegebedürftige Menschen im Bett zugänglich.

Die großräumige Bühne ist mit allen technischen Einrichtungen versehen und wird gerne von Musik- und Theatergruppen genutzt.

Wir freuen uns besonders darüber, dass auch Freunde, Angehörige und die Bewohner der umliegenden Stadtbezirke zahlreich von unserem Programmangebot Gebrauch machen:

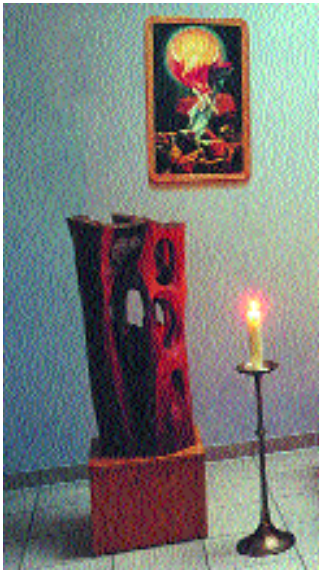
Konzerte, Theater, Eurythmie-Aufführungen, Vorträge, Zauber- und Artistenvorführungen, aber auch Kongresse, Tagungen und Ausstellungen.



Aber auch im kleinen Rahmen wird uns Kultur geboten - beispielsweise mit Lesungen oder Konzerten im Innenhof und in unserer Kapelle.



... und religiöses Leben



Eine ganz besondere Bedeutung haben für uns die christlichen Jahresfeste Ostern, Pfingsten, Johanni, Michaeli und Weihnachten, die Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter gemeinsam feiern.

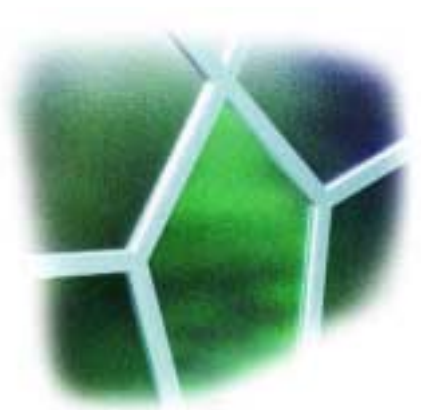
Die Priester und Pfarrer der verschiedenen Konfessionen sorgen für ein lebendiges Gemeindeleben im Haus. Darüber hinaus finden selbstverständlich regelmäßig Menschenweihehandlungen und Gottesdienste in unserer Kapelle statt, hin und wieder auch Taufen, Confirmationen oder Hochzeiten.

Zwei an die Kapelle angrenzende, künstlerisch gestaltete Aufbahrungsräume nehmen unsere Verstorbenen auf, die wir hier im stillen Gedenken die Tage bis zu ihrer Überführung begleiten.

In einer gemeinsamen Feierstunde, die uns ein innerstes Bedürfnis geworden ist, verabschieden sich Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter von ihnen. Oftmals schließen sich Aussegnungs- und Trauerfeiern in der Kapelle an.

Jeweils am Totensonntag gedenken wir unserer im Laufe des zurückliegenden Jahres verstorbenen Bewohner.

Auch am ersten Todestag eines jeden Bewohners erinnern wir uns noch einmal in besonderer Weise an ihn.



Grundriss Nikolaus-Cusanus-Haus, M 1:500



Architekten:
Gundolf Bockemühl
Hans-Georg Weller
Ewald Schediwy

"Wir Architekten wollten bei der Planung primär die Räume so anordnen, dass sie den Funktionen entsprechen und die Arbeitsabläufe erleichtern. Darüber hinaus war es uns ein Anliegen, mit besonderen Raumformen, mit Farbgestaltung und Lichtführung auf die seelischen Bedürfnisse der Bewohner einzugehen. Daraus ergab sich vielfach der Goldene Schnitt als eine harmonisierende Proportion."





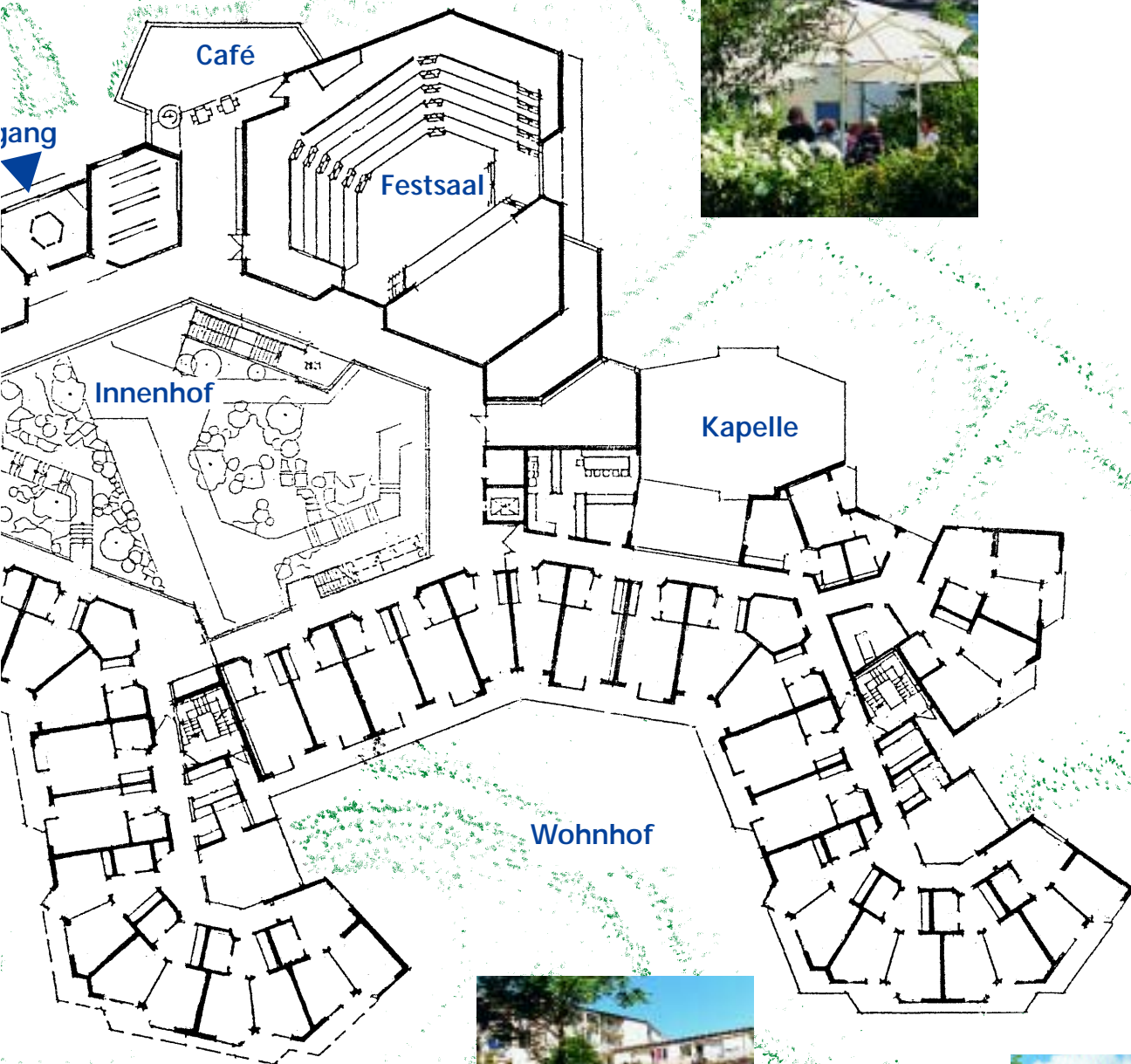
Gemeinnütziger Träger:

Nikolaus-Cusanus-Haus, Freies Altenheim e.V.,
Stuttgart

Anzahl der Bewohner:

im Wohnheimbereich	132
im Pflegeheimbereich	139
Gästezimmer	3

Eröffnung des Hauses am 1. März 1992
nach zweijähriger Bauzeit



Geborgenheit ...

Wir pflegen nach ganzheitlichen Gesichtspunkten. Allem, was wir dabei tun, liegt das anthroposophisch orientierte Menschenbild zugrunde: Das Wissen über die Einheit von Körper, Seele und Geist.

Das Altwerden wird oftmals als Last empfunden, da Fähigkeiten eher schwinden und Gebrechlichkeiten zunehmen. Vieles davon kann im NIKOLAUS-CUSANUS-HAUS erleichtert werden, durch unsere fachgerechte Pflege in freundlicher Hilfsbereitschaft und durch unser aufmerksames Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Einzelnen.

Dies lässt ein beruhigendes Gefühl entstehen, hier im Haus gut aufgehoben zu sein in einer menschlich warmen Atmosphäre.

Gut kann man unsere Haltung etwa in der Art und Weise der Körperpflege erkennen. Sie beschränkt sich nicht allein auf die physischen Bedürfnisse, sondern spricht darüber hinaus auch den Bereich der Lebenskräfte an, beispielsweise durch rhythmische Einreibungen, die - anregend oder beruhigend - eine ausgleichende Wirkung auf das Wohlbefinden haben können.

Unser Streben nach einer achtungsvollen Haltung dem alten Menschen gegenüber basiert auf der Überzeugung, dass in jedem ein unveräußerlicher, unverletzbarer Kern, ein göttlicher Funke lebt - unabhängig von seiner augenblicklichen Verfassung.

„Nach der Einreibung habe ich ein wohligerwarmes Gefühl und schlafe königlich.“



... Pflege und Betreuung

Wir haben uns für ein übergreifendes Betreuungssystem entschieden. Rüstige und pflegebedürftige Bewohner wohnen nachbarschaftlich auf allen Ebenen, es gibt keine herkömmlichen Pflegestationen, vorgegebene Besuchszeiten kennen wir nicht. Die Betreuung erfolgt von der jeweils zuständigen Pflegezentrale aus, Tag und Nacht.

Wir bemühen uns darum, eine soziale Gemeinschaft mit Interesse für den Mitmenschen zu fördern, in die jeder einzelne Bewohner Fähigkeiten und Impulse einbringen kann.

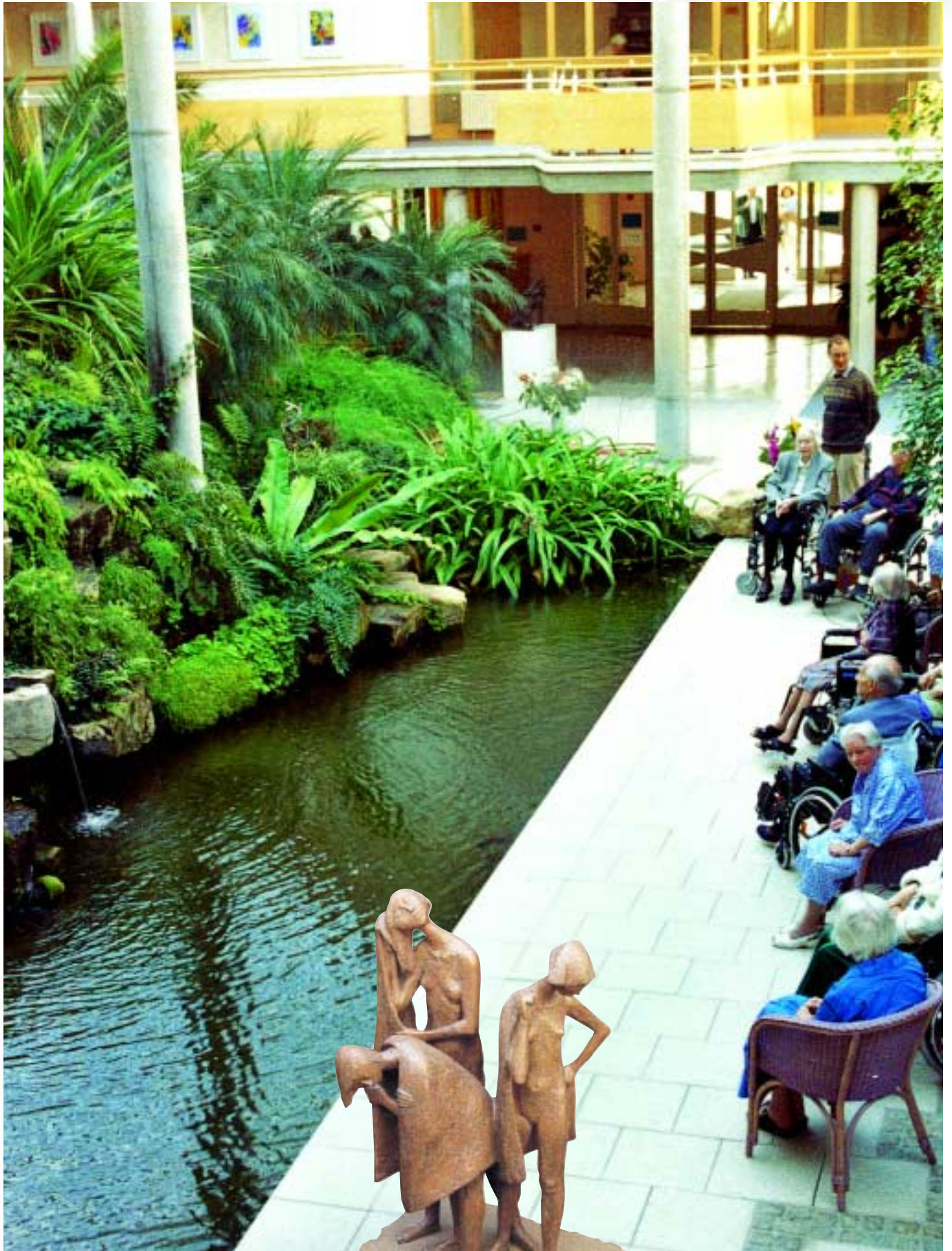
Natürlich haben unsere Bewohner freie Arztwahl. Für eventuell notwendig werdende Klinikaufenthalte pflegen wir engen Kontakt mit der Filderklinik und den Krankenhäusern der Umgebung. Fachkräfte für Massage, Ergotherapie, Krankengymnastik, Fußpflege usw. kommen ebenso ins Haus wie verschiedene Dienstleister (Optik- und Hörgeräteberater, Sanitätshäuser, Banken etc.).



Unsere pflegebedürftigen Bewohner können ihre Mahlzeiten im Restaurant einnehmen - oder, sofern sie Hilfe beim Essen benötigen, in den Gemeinschaftsräumen, die auch für kleinere Festlichkeiten genutzt werden können.



Es gibt noch so vieles ...



„Die Badenden“ von Manfred Welzel

... was Freude macht!



In der persönlichen Biographie kann das Älterwerden einen tiefen Sinn bekommen, wenn die eigene geistige Entwicklung bewusst weitergeführt wird und so die Früchte des zurückliegenden Lebens wahrnehmbar werden. Diesen inneren Prozess begleiten und fördern wir mit künstlerischen Kursen, Therapien und durch eine Vielzahl von Angeboten und Begegnungsmöglichkeiten:

- Mal-, Kunst- und Gestaltungstherapie
- Musiktherapie
- Eurythmie im Sitzen
- Plastizieren, Töpfern
- Märchenerzählstunde
- Aktivierungs- und Spielegruppe
- gemeinsames Singen
- Hauszeitung
- „Reisen in die Ferne“, wenn rüstige Bewohner ihre Dias zeigen, oder auch die „Reise in die Vergangenheit“, wenn Mitbewohner aus ihrem Leben erzählen
- sonnige Stunden im Garten oder ein bis zu 500 m langer Spaziergang in unserem Park, von Bank zu Bank.



Unsere Mitarbeiter: hilfsbereit,

„Meine Arbeit empfinde ich als große Aufgabe, die jeden Tag eine neue Herausforderung darstellt. Neben vielfältigen Problemen und Alltagsorgen bringt sie mir Freude, Befriedigung und Erfüllung. Nach über dreizehn Jahren kann ich mir eine andere Tätigkeit kaum mehr vorstellen.“

Unsere Mitarbeiter bilden ein fachlich qualifiziertes Team, auf dessen Unterstützung Sie sich verlassen können. In freundlicher Aufmerksamkeit helfen sie Ihnen, die alltäglichen Dinge des Lebens zu meistern. Die Mitarbeiter in den Bereichen

Pflege betreuen Sie und helfen Ihnen bei allen Aktivitäten des täglichen Lebens – pflegen selbstverständlich rund um die Uhr

Freiwillige HelferInnen umsorgen und betreuen unsere Bewohner und setzen sich auf vielfältige Weise für unser Haus ein

Haustechnik erledigen für Sie kleinere Reparaturen, pflegen die Außenanlagen und sorgen für ein störungsfreies Funktionieren der technischen Einrichtungen

Sozialdienst und Verwaltung unterstützen und beraten Sie bei Antragstellungen, Schriftverkehr mit Behörden usw.



professionell und flexibel!

Hauswirtschaft garantieren Hygiene und Sauberkeit im gesamten Haus, reinigen regelmäßig die Appartements unserer Bewohner

Küche sorgen durch einen abwechslungsreichen Speiseplan für Ihr leibliches Wohlergehen und arrangieren auf Wunsch auch Ihre Familienfeier oder ähnliches für Sie.

Sofern Sie es vorziehen, nicht selbst zu kochen und in unserem Restaurant zu essen, erwartet Sie täglich ein viergängiges Menü. Dabei bedienen Sie sich am Salatbuffet selbst und können beim Hauptgang zwischen vegetarischer Kost oder mehrmals wöchentlich einem Fleischgericht wählen. Nach Voranmeldung und Absprache bereiten wir jederzeit die entsprechend gewünschten Diäten zu.

In unserer Küche verarbeiten wir soweit wie möglich Frischprodukte aus der Region und Lebensmittel von Demeter-Landwirten aus der näheren Umgebung (wie beispielsweise dem Haldenhof von Familie Mayer-Fuchs in Plieningen).

Sie können sich für ein Monatsabonnement entscheiden und brauchen sich um nichts mehr weiter zu kümmern.

Wenn Sie lieber spontan entscheiden wollen, können Sie jederzeit ohne Anmeldung – auch mit Besuchern – am Essen teilnehmen.



**Sehr geehrte,
liebe Leserinnen
und Leser,**

auf diesen Seiten wollten wir Ihnen einen ersten Eindruck von unserem Haus vermitteln.

Natürlich können wir hier nicht alles Wissenswerte zeigen und erzählen. Wirklich konkret und anschaulich werden diese Informationen erst dann, wenn Sie unser Haus persönlich erleben - wenn Sie uns besuchen!

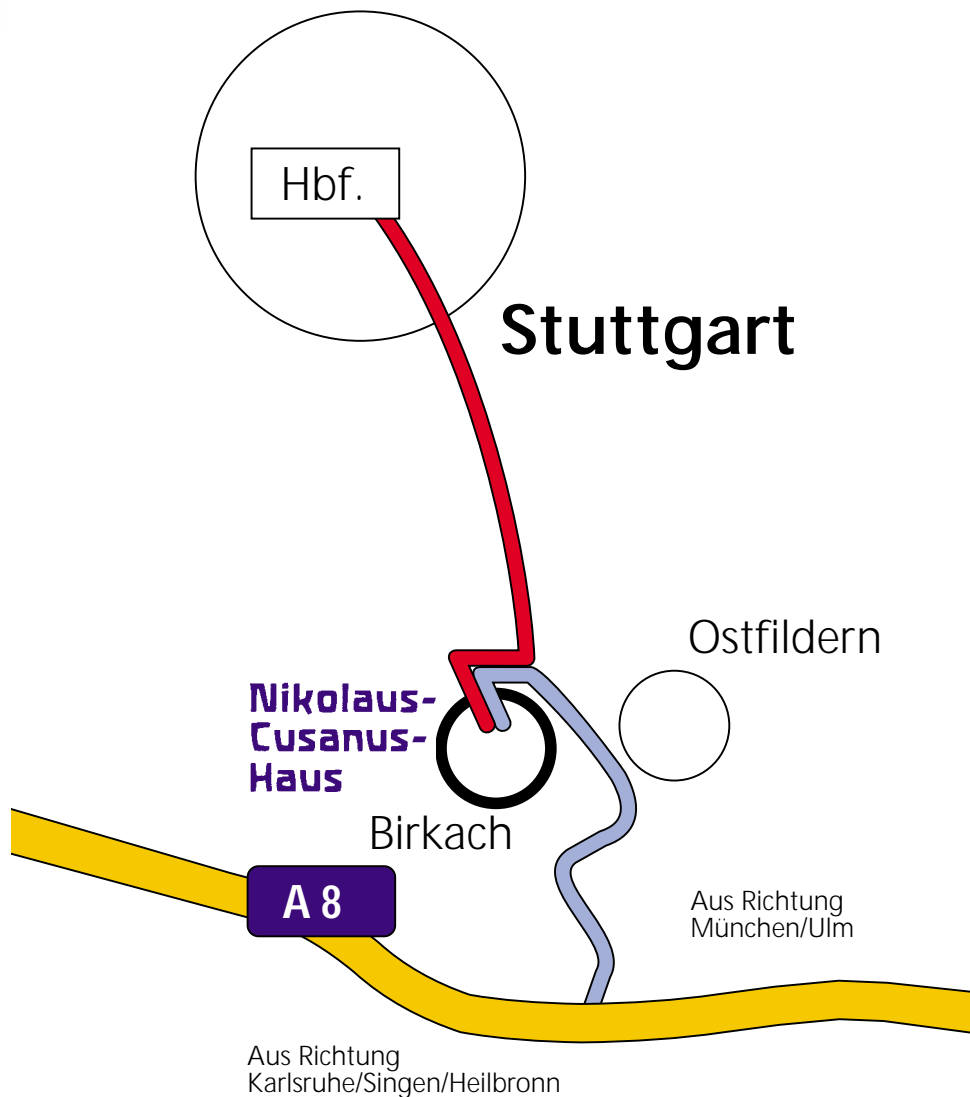
Vielleicht haben wir Ihr Interesse geweckt.

**Wir laden Sie ein -
lernen Sie uns kennen!**

**Am besten im Rahmen
einer unserer öffent-
lichen Führungen an
jedem ersten Freitag im
Monat um 14.30 Uhr.**



„Die Erwartenden“
von Manfred Welzel



Wenn Sie Fragen an uns haben:

NIKOLAUS-CUSANUS-HAUS
Freies Altenheim e.V.
Lebensgemeinschaft im Alter

Törlesäckerstraße 9
70599 Stuttgart
Telefon 0711 / 45 83-0
(Mo.- Fr. von 9.00 - 12.00 Uhr
und von 14.00 - 16.00 Uhr)
Telefax 0711 / 45 83-805
info@nikolaus-cusanus-haus.de
www.nikolaus-cusanus-haus.de



Wegbeschreibung

— A8 von München/Ulm

Ausfahrt Stuttgart-Flughafen, rechts ab in Richtung Stuttgart-Zentrum, weiter siehe unten *

— A8 von Karlsruhe/Singen/Heilbronn

Ausfahrt Stuttgart-Flughafen, 2 km parallel zur A8 in gleicher Richtung, dann durch die Unterführung in Richtung Stuttgart-Zentrum.

- * Nach 5 km an der Ampel links einordnen und nach Birkach abbiegen. Der Aulendorfer Straße ca. 1 km folgen, dann links abbiegen. Nach weiteren 50 m finden Sie rechts die Einfahrt zum Nikolaus-Cusanus-Haus.

— Aus der Stadt über Ruhbank auf die Mittlere Filderstraße, nach 3 km rechts abbiegen nach Birkach und weiter wie vorher beschrieben.

Anreise mit Bahn und Bus:

Ab Stuttgart-Hauptbahnhof
(Klettpassage U-Bahnsteig 4):

Mit Stadtbahn U5, U6 bis Degerloch-Busbahnhof;
umsteigen Buslinie 71, 74 oder 76 bis Haltestelle
Dürnauer Weg.

Oder über Ruhbank mit Stadtbahn U7 und weiter
mit Buslinie 70 bis Haltestelle Birkheckenstraße.

Impressum:

Dritte Ausgabe Dezember 2005

Fotografie: Marianne Götz, Friedrich Hamler

Werner Krüper, Joachim Ruthardt

Grafik: Jürgen Schöllner

Druck: Wenzel.Druck



Nikolaus-Cusanus-Haus

Freies Altenheim e.V. · Lebensgemeinschaft im Alter
Törlesäckerstraße 9 · 70599 Stuttgart-Birkach
www.nikolaus-cusanus-haus.de